

The SEB logo is positioned in the top right corner of the page. It consists of the letters 'S', 'E', and 'B' in a white, sans-serif font, each separated by a vertical white line. The logo is set against a solid green rectangular background.

SEB

The background of the entire page is a photograph of a man and a woman in a professional setting. The man, on the left, is wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt and is looking down at a document on a table. The woman, on the right, is wearing a light blue button-down shirt and is looking towards the man. They are seated at a table made of thick wooden blocks. A large, red, cylindrical pendant lamp hangs from the ceiling above them. The background shows a window with a view of a city.

Halbjahresbericht 2012

SEB AG

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns	3
Lagebericht	4
Risikobericht	11
Konzern- und Jahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses	18
Gesamtergebnisrechnung des Konzernabschlusses	18
Bilanz des Konzernabschlusses	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses	20
Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses	21
Notes des Konzernabschlusses	22

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns

	01.01.-30.06.2012	01.01.-30.06.2011
Gewinn- und Verlustrechnung		
in Millionen Euro		
Operatives Ergebnis vor Steuern ¹⁾	7,7	79,5
Jahresüberschuss	9,1	-59,3
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (Management Reporting) ²⁾	0,9	1,9
ROE nach Steuern 28 % (Management Reporting) in % ²⁾³⁾	0,9	-12,5
	30.06.2012	31.12.2011
Bilanz		
in Millionen Euro		
Bilanzsumme	45.547,6	43.831,3
Risikotragende Aktiva nach Basel II	12.438,4	12.685,3
Bilanzielles Eigenkapital	2.175,7	2.139,0
Bilanzielles Eigenkapital inklusive Nachrangkapital (Mio. Euro)	2.183,4	2.181,9
Kapitalquoten nach Basel II		
Kernkapitalquote mit Marktrisikopositionen (%)	12,4	12,2
Eigenmittelquote (%)	16,3	17,3
	30.06.2012	30.06.2011
Mitarbeiter		
(jeweils Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis Juni)		
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	1.084	1.831
davon Vollzeitbeschäftigte	942	1.550
davon Teilzeitbeschäftigte	142	281
Auszubildende	1	53
	30.06.2012	30.06.2011
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service	P-2/Baa1	P-2/Baa1
Standard & Poor's	A-1/A	A-2/A-

¹⁾ ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

²⁾ gemäß Management Reporting inklusive dem Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

³⁾ angepasster Vorjahreswert

Lagebericht zum 30. Juni 2012

Die SEB AG ist die deutsche Tochtergesellschaft der SEB AB in Schweden, einem der führenden nordeuropäischen Finanzkonzerne. In Deutschland betreuen rund 1.200 Mitarbeiter anspruchsvolle Firmen-, Immobilien- und Institutionelle Kunden. Mit der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG verfügt die Bank über ein spezialisiertes Investmenthaus für Immobilien und Wertpapiere.

Die SEB AG erfüllt als Pfandbriefe emittierende Bank die Erfordernisse nach § 28 Pfandbriefgesetz und veröffentlicht halbjährlich die wesentlichen Eckdaten der Geschäftsentwicklung. Da die Unterschiede der Ergebnisstruktur des Einzel- und des Konzernabschlusses der SEB in Deutschland vergleichsweise gering sind, wird lediglich die Geschäftsentwicklung des SEB Konzerns in Deutschland insgesamt und die der wichtigsten Segmente dargestellt. Auf eine zusätzliche Angabe bzw. Erläuterung des Zahlenwerks des Einzelabschlusses der SEB AG wird verzichtet.

Deutschland ist mit den Geschäftsbereichen Merchant Banking (MB) inklusive Commercial Real Estate (CRE) und Asset Management (AM) ein Kernmarkt für die SEB Gruppe. Die Bank verfügt über ein solides und profitables Geschäftsmodell und verfolgt ehrgeizige Wachstumsziele. Vor allem das Firmenkundengeschäft soll in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut werden. Schon heute unterhält die SEB AG Geschäftsbeziehungen zu 60 der 100 größten deutschen Unternehmen und zählt dabei nahezu alle DAX-Unternehmen zu ihren Kunden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 konnten neue Unternehmen, institutionelle sowie Immobilienkunden mit vielversprechendem Potenzial gewonnen werden. Der SEB in Deutschland ist es zudem gelungen, die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu vertiefen und die Cross-Selling-Rate zu steigern. Außerdem hat die SEB AG verstärkt führende Funktionen bei Unternehmensfinanzierungen übernommen. Die Finanzierung eines 45-Millionen-US-Dollar-Kredits der SEB AG zugunsten des isländischen

Unternehmens Landsvirkjun hat das internationale Magazin Trade Finance als „EMEA Trade Finance Deal of the Year 2011“ ausgezeichnet.

Zum dritten Mal in Folge hat die Europäische Gesellschaft für Immobilienmarkenbeobachtung (EUGIMB) der SEB AG den „Immobilienmarken Award“ verliehen. Die Auszeichnung als wertvollste Immobilienmarke in Deutschland ist eine Bestätigung für das klare und erfolgreiche Geschäftsmodell von CRE. Bereits 2008 hat CRE den Prozess zur Fokussierung im Hinblick auf bestimmte Kundensegmente, Produkte und Dienstleistungen begonnen. Zu den Dienstleistungen zählen neben Finanzierungen beispielsweise das Cash Management, Zins- und Währungsderivate sowie Vermögensverwaltung. Im ersten Halbjahr 2012 hat CRE entschieden, das Geschäft noch stärker auf strategische Kunden, d. h. aktiv agierende (nationale und internationale) Investoren, die die gesamte Breite der Produkte und Dienstleistungen des SEB Konzerns nutzen, auszurichten.

In der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG bündelt der SEB Konzern das Immobilien- und Wertpapiergeschäft der Kunden unter dem Dach der Kapitalanlagegesellschaft SEB Investment GmbH. Als Teil des internationalen Netzwerks versteht sich die SEB Asset Management AG als Spezialist für globales Immobilienmanagement sowie risiko-adjustierte Investmentkonzepte für europäische Renten und Multi Asset sowie Value-Aktien Europa. Die Fondspalette umfasst Publikumsfonds, deutsche und luxemburgische Immobilien-Spezialfonds, Individual- und Poolmandate sowie Immobilienaktienfonds für deutsche und internationale Immobilieninvestoren.

Neben Wachstum steht vor allem die Optimierung der Strukturen in den nächsten Jahren im Blickpunkt. Das Ziel dieser Maßnahmen ist eine deutliche Effizienzsteigerung und damit eine Erreichung von Kostenvorteilen. Hierzu trägt auch die Verlagerung der Zentrale der SEB in Deutschland bei. Die Bank hat im Juni einen langfristigen Mietvertrag abgeschlos-

sen, in dessen Rahmen sie Hauptmieter der unter dem Namen „Skylight“ bekannten Immobilie in der Frankfurter Innenstadt wird. Das Gebäude bietet nun allen Mitarbeitern Platz, die derzeit verteilt an mehreren Standorten in Frankfurt arbeiten. Der Umzug ist für Mitte 2013 geplant.

Auswirkungen auf die SEB in Deutschland hat auch die Entscheidung der SEB AB, den IT-Bereich der SEB AB Branch in Deutschland bis Ende 2013 zu schließen. Hintergrund ist unter anderem die konzernweite strategische Anpassung der IT-Struktur. Die SEB AB reagiert damit auch auf den reduzierten Bedarf an IT-Dienstleistungen durch die SEB in Deutschland nach dem Verkauf des Retailgeschäfts.

Financial Review

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 hat die SEB in Deutschland den Fokus auf die strategische Neuausrichtung gelegt. Diese beinhaltet eine langfristige Wachstumsstrategie in den Kerngeschäftsfeldern Merchant Banking und Asset Management. Der Ausbau des bestehenden Geschäfts sowie die Entwicklung neuer maßgeschneiderter Produkte für diese Bereiche bildeten dabei im Berichtsjahr genauso einen Schwerpunkt wie die Erbringung von Leistungen an die Santander Consumer Bank als interimistische Folge des Verkaufs des Retailgeschäfts.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf den Konzernabschluss der SEB in Deutschland für das erste Halbjahr des Berichtsjahres 2012 nach IFRS. Zur Erhöhung der Transparenz wurden im Rahmen der Darstellung der GuV diejenigen Effekte, die aus einem zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich resultieren, von den einzelnen Positionen separiert und somit getrennt aufgeführt.

SEB Konzern			
in Millionen Euro	06/2012	06/2011	2011/2012 in %
Summe Erträge	135,0	191,7	-29,6
Zinsergebnis	58,4	95,2	-38,7
Provisionsergebnis	67,6	64,6	4,6
Summe Aufwendungen	-126,5	-108,5	16,6
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,3	-100,0
Risikovorsorge	-0,8	-4,0	-80,0
Operatives Ergebnis vor Steuern	7,7	79,5	-90,3
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	3,3	-114,3	>100,0
Jahresüberschuss	9,1	-59,3	>100,0
RoE (nach 28 Prozent Steuern) ¹⁾	3,0%	9,4%	
C/I ¹⁾	0,79	0,62	

¹⁾ gemäß Management Reporting, ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

Ertragslage

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 war durch die Schuldenkrise einiger europäischer Länder wie Spanien, Italien und Griechenland sowie die Immobilien- und Hypothekenkrise in Spanien geprägt. In diesem angespannten Umfeld hat der SEB Konzern in Deutschland in den fortgeführten Geschäftsfeldern ein Operatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 7,7 Millionen Euro (Vergleichszeitraum 2011 79,5 Millionen Euro) erzielt. Abzüglich eines Steueraufwands von -1,9 Millionen Euro (-24,5 Millionen Euro) beträgt der Jahresüberschuss der fortgeführten Geschäftsbereiche 5,8 Millionen Euro (55 Millionen Euro) beziehungsweise der des zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiches 3,3 Millionen Euro (-114,3 Millionen Euro).

Bei den gegebenen Rahmenbedingungen erzielte die SEB in dem ersten Halbjahr 2012 nach Steuern vom Einkommen und Ertrag einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,1 Millionen Euro und liegt damit um 68,4 Millionen Euro über dem Betrag des Vergleichszeitraumes 2011 (-59,3 Millionen Euro). Die Ergebnissteigerung resultiert im Wesentlichen aus nicht wiederkehrenden Sondereffekten aufgrund der Veräußerung des Retail-Geschäftsbereiches im ersten Halbjahr 2011.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des SEB Konzerns.

Das Zinsergebnis des SEB Konzerns beträgt im ersten Halbjahr 2012 58,4 Millionen Euro (95,2 Millionen Euro). Die Veränderung des Zinsergebnisses ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen. Erstens auf die weitergehende Reduktion von höherverzinslichen Risikoaktiva sowie deren Ersatz durch risikoärmere, geringer verzinsliche Anlagen. Dies folgt dem von der SEB bereits vor zwei Jahren festgelegten Ziel, frühzeitig Risiken aus den Risikopositionen im Zusammenhang mit den GILPS-Staaten zu vermindern. Zweitens auf die konservative und auf langfristige Kundenbeziehungen basierende Geschäftspolitik der SEB, verbunden mit einer hohen Liquiditätshaltung sowie einer weiter abgeflachten Zinskurve und dementsprechend niedrigerem Zinsniveau.

Das Provisionsergebnis legte im ersten Halbjahr 2012 um 3,0 Millionen Euro auf 67,6 Millionen Euro (64,6 Millionen Euro) zu.

Das Handelsergebnis beläuft sich auf 13,0 Millionen Euro. Die Verringerung um 51,1 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 resultiert maßgeblich aus den Effekten der Fair Value-Bewertung.

Das Finanzanlageergebnis resultiert maßgeblich aus Impairments auf Wertpapiere der AfS-Kategorie und hat sich mit –4,3 Millionen Euro (–6,4 Millionen Euro) um 2,1 Millionen Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbessert.

Das Hedgeergebnis beträgt –7,1 Millionen Euro (–29,7 Millionen Euro), was eine deutliche Verbesserung in Höhe von 22,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreshalbjahr darstellt.

Die operativen Aufwendungen lagen im ersten Halbjahr 2012 mit –126,5 Millionen Euro (–108,5 Millionen Euro) maßgeblich aufgrund von Aufwendungen in Zusammenhang mit effizienzsteigernden Maßnahmen über denjenigen des Vergleichshalbjahres.

Die Qualität des Kreditportfolios ist unverändert gut, Die Netto-Risikokosten konnten um 3,2 Millionen Euro auf –0,8 Millionen Euro (–4,0 Millionen Euro) gesenkt werden.

Durch die fortlaufende strukturelle Anpassung der Prozesse und die kontinuierlichen Umsetzung ihrer strategischen Ziele geht die SEB in Deutschland von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SEB Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012 um 1,7 Milliarden Euro beziehungsweise 3,9 Prozent auf 45,5 Milliarden Euro. Maßgeblich für die Erhöhung ist zum einen der Aufbau der Barreserve um 1,4 Milliarden Euro und zum anderen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 2,2 Milliarden Euro.

Finanzlage

Im Rahmen der Steuerung der kurzfristigen Liquidität ist die SEB AG auf dem besicherten Geldmarkt gelegentlich als Teilnehmer bei den Offenmarktoperationen der EZB (Absorptionstender) sowie auf der elektronischen Handelsplattform Eurex Repo und auf dem unbesicherten Geldmarkt im Bereich des Interbanken- und des Großkundengeschäfts aktiv. Die traditionell gut ausgebaute Einlagenbasis aus dem Geschäft mit institutionellen Kunden wurde im ersten Halbjahr 2012 ebenso weiter verstärkt wie die Einlagenbasis von Mid Corporates und Large Corporates, CRE-Kunden und Finanzinstitutionen.

Im Bereich der langfristigen Refinanzierungen wurden im ersten Halbjahr 2012 aufgrund der guten Liquiditätslage nur vereinzelt Pfandbriefe, unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen emittiert. Infolge des starken Einlagenzuflusses aus dem Kundengeschäft, wurde auf Emissionen am Kapitalmarkt weitgehend verzichtet.

Das Ergebnis dieser vielseitigen und gut etablierten Refinanzierungsbasis ist eine sehr komfortable Liquiditätssituation, die sich im ersten Halbjahr 2012 in einem durchschnittlichen Liquiditätsüberschuss im Sinne der Deutschen Liquiditätsverordnung von 6,7 Milliarden Euro ausdrückt. Auch das interne Liquiditätsrisikomodell weist ein sehr niedriges Liquiditätsrisiko aus und zeigt eine stetige Verbesserung der Liquiditätssituation.

Rating

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) benotet die langfristige Bonität der SEB AG unverändert mit A und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit A-1. Moody's Investors Service bewertet die langfristige Bonität mit Baa1. Für kurzfristige Verbindlichkeiten hat die Bank das Moody's Rating Prime-2. Die Hypothekendarlehen und die öffentlichen Pfandbriefe der SEB AG stuft Moody's jeweils mit Aa1 ein.

Merchant Banking (MB)

Merchant Banking			
in Millionen Euro	06/2012	06/2011	2011/2012 in %
Summe Erträge	149,0	147,7	0,9
Zinsergebnis	86,8	84,9	2,2
Provisionsergebnis	41,2	35,3	16,7
Summe Aufwendungen	-85,7	-86,5	-0,9
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,3	-100,0
Risikovorsorge	-3,7	-2,2	68,2
Operatives Ergebnis vor Steuern	59,6	59,3	0,5
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	-0,5	-2,1	-76,2
Operatives Ergebnis vor Steuern mit dem Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	59,1	57,2	3,3
RoE (nach 28 Prozent Steuern) ¹⁾	9,7%	11,9%	
C/ ¹⁾	0,58	0,59	

¹⁾ gemäß Management Reporting, ohne Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich

Innerhalb des Geschäftsbereiches MB ist das Client Relationship Management (CRM) für die Kundenbeziehungen zu Großunternehmen und mittelständischen Firmenkunden, institutionellen Kunden, Finanzinstituten und Banken sowie der Bereich Commercial Real Estate (CRE) für die gewerblichen Immobilienkunden verantwortlich. Mit den Produktbereichen Trading & Capital Markets (TCM), Global Transaction Services (GTS), Structured Finance (SF) und Corporate Finance bietet MB den Kunden ein Komplettangebot an Bankdienstleistungen und Finanzlösungen an.

Das Ergebnis des Bereichs MB liegt im ersten Halbjahr 2012 über der ursprünglichen Zielsetzung. Zu dem soliden Halbjahresergebnis haben vornehmlich die Produktbereiche bei-

getragen. Im Jahresvergleich sind die Erträge um 0,9 Prozent (1,3 Millionen Euro) und das Ergebnis der operativen Tätigkeit vor Steuern um 0,5 Prozent (0,3 Millionen Euro) gestiegen. Diese Ergebnisverbesserung resultiert aus den gestiegenen Kundenaktivitäten der ersten Jahreshälfte 2012, die trotz der anhaltenden Marktunsicherheit gegenüber dem ersten Quartal nochmals gesteigert werden konnten.

Client Relationship Management (CRM)

CRM ist der „One-Point-of-Entry“ für Großunternehmen, mittelständische Firmenkunden und institutionelle Kunden sowie Finanzinstitutionen und Banken. Übergeordnetes Ziel des Kundenbereichs ist es, einen Mehrwert für die Kunden zu schaffen und die Geschäftsbeziehungen kontinuierlich zu intensivieren. Dabei setzt CRM auf langfristige Kundenbeziehungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und höchstmögliche Kundenzufriedenheit. Durch gezielte Akquise wird der Kundenstamm fortlaufend erweitert.

Das Geschäft mit Großunternehmen und mittelständischen Firmenkunden hat sich trotz anhaltendem Margendruck und der sich abkühlenden gesamtwirtschaftlichen Situation im ersten Halbjahr 2012 weiterhin erfreulich entwickelt. Demgemäß konnten etwa die Geschäftsbeziehungen zu vielen Bestandskunden nachhaltig vertieft beziehungsweise zu Neukunden aufgebaut werden. Zudem war es möglich, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Produktbereichen verstärkt maßgeschneiderte Finanzierungs- und Absicherungslösungen anzubieten.

Das Geschäft mit institutionellen Kunden verlief im ersten Halbjahr 2012 ebenfalls sehr erfreulich. So konnten beispielsweise die Kundeneinlagen erheblich gesteigert werden. Hintergründe für die positive Entwicklung sind vor allem die konjunkturell bedingt höheren Beitragseinnahmen der gesetzlichen Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Als Marktführer in diesem Kundensegment konnte CRM alleine hier die Volumina gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um mehr als 40 Prozent steigern.

CRM hat die durch die Finanzmarktkrise ausgelösten Turbulenzen am Markt genutzt und damit verbundene Chancen aufgrund der Verunsicherung bei den im besonderen Maße

auf Sicherheit bedachten institutionellen Kunden wahrgenommen. Das Planziel für die Neukundenakquisition im ersten Halbjahr 2012 wurde um mehr als 37 Prozent übertroffen. Für die Zielerreichung bei der Anzahl an Neukundenakquisitionen war das stabile Rating der SEB AG hilfreich. Auch beim Ergebnis liegt das Geschäft mit institutionellen Kunden im zweistelligen Bereich über dem Vergleichsergebnis des Vorjahres und damit über dem zeitanteiligen Plan für 2012.

Risiken für eine anhaltende Fortführung dieser Ergebnissteigerungen im zweiten Halbjahr 2012 bestehen in der jüngsten Leitzinssenkung durch die EZB. Hierdurch werden die Margen bei den Kundeneinlagen gemindert und könnten infolgedessen die Ergebnissteigerungen im zweiten Halbjahr im Vergleich zu dem ersten Halbjahr bremsen.

Im Interbankenhandel als auch im Kundensegment Finanzinstitutionen war das erste Halbjahr des Jahres 2012 von sowohl einer anhaltend großen Unsicherheit über die Zukunft der europäischen Bankenlandschaft als auch von einer sich weiterhin verflachenden Zinskurve, die schließlich in einer Nullzinspolitik für Übernachtgelder im Rahmen der EZB-Einlagefazilität mündete, geprägt. Dementsprechend nimmt im bilateralen Handel, dessen Transaktionsvolumen nach wie vor rückläufig ist, die Besicherung dieser Aktivitäten eine immer wichtiger werdende Rolle ein.

Commercial Real Estate (CRE)

CRE ist ein global agierender Bereich innerhalb des Geschäftsbereiches MB des SEB Konzerns. Sowohl für die SEB in Deutschland als auch für die SEB Group stellt CRE eine stabile und profitable Säule dar. Seit 2004 werden alle konzernweiten Aktivitäten rund um das gewerbliche Immobiliengeschäft der SEB Group von Deutschland aus gesteuert. Die SEB AG ist eine der wenigen Auslandsbanken mit einer deutschen Pfandbrief-Lizenz. In den Deckungsstock werden sowohl Darlehen mit Inlandssicherung als auch solche mit Auslandssicherung aufgenommen.

Seit Mitte 2006 ist die SEB in Deutschland auch im Produktbereich Structured Real Estate Finance tätig. Structured Real Estate Finance hat mit einem kleinen Team von Spezialisten

seither für einige große Immobilientransaktionen Mandate erhalten und diese erfolgreich strukturiert. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Strukturierung von Finanzierungen für Portfolio-Transaktionen.

CRE konnte in Deutschland so seine starke Position im Markt für gewerbliche Immobilienfinanzierungen behaupten und stellt für seine Kunden einen starken und zuverlässigen Partner dar. Der gesamte Bereich erzielte im ersten Halbjahr 2012 ein stabiles Ergebnis. Die Qualität des Kreditportfolios ist gleichbleibend gut.

Trading & Capital Markets

Dieser Produktbereich der Bank wurde im vierten Quartal 2011 in zwei eigenständige Teilbereiche unterteilt: „Fixed Income, Currencies & Commodities“ (FICC) und „Equities“.

FICC konnte die Anzahl der Kunden im Rahmen der Wachstumsstrategie nochmals erhöhen. Der Ertrag wurde im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr über alle Teilbereiche hinweg weiter gesteigert.

Vor allem im Teilbereich Fixed Income (FI) & Debt & Capital Markets (DCM) wurde weiterhin ein konsequentes Risikomanagement betrieben und in diesem Zusammenhang insbesondere im Bondhandel wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im Kundengeschäft konnte zudem ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Zinsprodukten, wie Securitisation sowie Bond Origination Financials, einhergehend mit höheren Erträgen sowie einem Anstieg der Absicherungsaktivitäten bei Unternehmenskunden verzeichnet werden.

Die erste Jahreshälfte stand auch für Equities im Zeichen eines immer schwieriger werdenden Marktumfeldes. Die Organisationseinheit Securities Finance konnte hier von dem guten Rating der SEB AG profitieren und die Kundenbasis weiter vergrößern. Des Weiteren wurde konsequent am Ausbau des Produktangebots gearbeitet und die Diversifizierung der Ertragsbasis vorangetrieben. Diese positiven Effekte wurden allerdings zunehmend durch negative Trends, wie etwa ein weiterhin sinkendes Gesamtmarktvolumen, vor allem durch massive Liquiditätseinschüsse der Zentralbanken getriebene sinkende Spreads steigende regulatorische Anforder-

rungen sowie eine wieder zunehmende Verunsicherung und damit verbunden konservative Herangehensweise an Limite und Kreditlinien, konterkariert.

Im Ausblick auf das Gesamtjahr 2012 wird eine weiterhin gute Marktpositionierung erwartet.

Global Transaction Services (GTS)

Der Produktbereich Global Transaction Services erzielte bei den operativen Erträgen im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr wiederholt zweistellige Zuwachsraten.

Durch Ausweitung bestehender und die Generierung neuer Mandate in GTS Corporate Cash Management sowie die Erhöhung der Sichteinlagen von Unternehmen und Institutionen konnte der Produktbereich von der Marktentwicklung zur Standardisierung und Konsolidierung des Liquiditätsmanagements sowie von stabilen Rating- und Bilanzverhältnissen der SEB AG profitieren.

Trotz eines sich eintrübenden Marktumfelds hat sich GTS Corporate Trade & Supply Chain Finance weiter überdurchschnittlich entwickelt. Es wird weiter von der Erreichung der ehrgeizigen Ziele zum Jahresende 2012 ausgegangen.

Das Volumen der im klassischen Depotgeschäft verwahrten Wertpapiere ist in der ersten Jahreshälfte stabil geblieben. Aufgrund der Krise der offenen Immobilienfonds entwickelte sich das im Rahmen der Depotbankfunktion betreute Fondsvolumen allerdings rückläufig. Zudem wird eine Vielzahl von Änderungen an regulatorischen Rahmenbedingungen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung des Geschäftsfeldes haben.

Structured Finance

Der Leverage-Buy-Out-Markt hat sich deutlich gegenüber den letzten zwei Quartalen in 2011 erholt. Größere Transaktionen blieben allerdings die Ausnahme. Die meisten Verkaufsprozesse betrafen insofern kleinere bis mittelständische Unternehmen.

Acquisition Finance war es dabei möglich, bei attraktiven Transaktionen in führender Position die Vorhaben von Private-Equity-Häusern erfolgreich zu begleiten. Somit verlief das erste Halbjahr 2012 sehr zufriedenstellend. Mehrere in den letzten Wochen angestoßene Transaktionen deuten aber auf einen vielversprechenden zweiten Teil des Jahres für Acquisition Finance hin.

Loan Origination hat sich im Jahresverlauf bisher gut entwickelt, wobei klassische Refinanzierungen den deutschsprachigen Raum dominierten. In einigen Transaktionen mit Kunden aus den Segmenten Large und Mid Corporates sowie Local Institutions wurde eine führende Rolle eingenommen. Angespannte Finanzmärkte und die weiter anhaltende Staatsschuldenkrise haben in den vergangenen sechs Monaten jedoch wenig ereignisgetriebene Transaktionen zugelassen.

In der zweiten Jahreshälfte ist weiterhin von unruhigen Finanzmärkten und daher im Wesentlichen von Refinanzierungsgeschäften auszugehen.

Die Projekt- und Exportfinanzierungsmärkte haben sich in diesem Jahr gut entwickelt, wenngleich sich die Geschäftstätigkeit im Vergleich zum vergangenen Halbjahr etwas abgeschwächt hat. Nach wie vor belastend auf Transaktionen wirkt hierbei die bestehende Unsicherheit an den Geld- und Kapitalmärkten.

Neben einer Exportfinanzierung für einen Neukunden wurde eine Reihe von Projektfinanzierungen im Infrastruktur- und Energiesektor durchgeführt. Zudem steht eine große Akquisitionsfinanzierung für einen Kunden im Gaspipelinebereich kurz vor dem Abschluss. Im Geschäftsfeld Leasing wurde mit dem neuen Kooperationspartner CHG-Meridian die Möglichkeit geschaffen, Leasingtransaktionen für Merchant-Banking-Kunden umzusetzen. Die Entwicklung für das zweite Halbjahr 2012 wird insgesamt positiv eingeschätzt.

Corporate Finance

Corporate Finance besteht derzeit in seinem zweiten Jahr in Deutschland. Seit Gründung umfasst der Bereich Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet von Unternehmenstransak-

tionen, Kapitalmarkt und Strategie. Der Geschäftsbereich ist Bestandteil der konzernweiten Corporate-Finance-Aktivitäten. Das erste Halbjahr 2012 war gekennzeichnet durch die Intensivierung der Kundenbeziehungen., sowie der Fokussierung auf ausgewählte Mandate in einem herausfordernden Marktumfeld. Zukünftige Chancen werden in der zunehmenden Integration in die bestehende Organisation der SEB Group gesehen. Aufgrund des reinen Beratungscharakters in diesem Bereich gibt es keine Risiken.

Asset Management (AM)

Asset Management			
in Millionen Euro	06/2012	06/2011	2011/2012 in %
Summe Erträge	24,8	32,9	-24,6
Zinsergebnis	0,2	0,3	-33,3
Provisionsergebnis	28,1	32,5	-13,5
Summe Aufwendungen	-17,5	-19,3	-9,3
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	-
Risikovorsorge	0,0	0,0	-
Operatives Ergebnis vor Steuern	7,3	13,6	-46,3
RoE (nach 28 Prozent Steuern) ¹⁾	27,0%	72,5%	
C/I ¹⁾	0,71	0,59	

¹⁾ gemäß Management Reporting

Auch das Ergebnis im Geschäftsbereich Asset Management war im ersten Halbjahr 2012 durch die anhaltenden Marktturbulenzen, die europäische Staatsschuldenkrise und die sich hieraus ergebende anlegerseitige Zurückhaltung geprägt.

Die Erträge beliefen sich auf 24,8 Millionen Euro und lagen damit um 25 Prozent unterhalb des Halbjahreswertes 2011. Um 1,8 Millionen Euro (9 Prozent) niedrigere Kosten konnten den Rückgang der Erträge nur teilweise kompensieren. Das wirtschaftliche Netto-Ergebnis hat somit 7,3 Millionen Euro, was einem Rückgang von 46 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert entspricht, erreicht.

Ursächlich für den Rückgang der Erträge waren insbesondere die geringeren erfolgs- und volumenabhängigen Provisionen infolge der negativen Marktentwicklung sowie gesunkener

Kundenaktivitäten. Gleichzeitig hat die Veröffentlichung des Diskussionsentwurfes für das „Gesetz zur Stärkung des Anlegerschutzes und der Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes“ (AnsFuG) in 2010 durch das Bundesministerium der Finanzen zu einer branchenweiten Verunsicherung der Anleger geführt und damit das Fondsgeschäft bis heute nachhaltig beeinflusst. Aufgrund massiver Nettomittelabflüsse musste aus Liquiditätsgründen die Anteilscheinrücknahme einiger Publikumsfonds eingestellt werden.

Im Mai 2012 haben die Anteilsinhaber gemeinsam mit dem Fondsmanagement über die Zukunft des Offenen Immobilienfonds SEB ImmoInvest entschieden. Die Rücknahme der Fondsanteile war seit Mai 2010 ausgesetzt. Da ein Interessensausgleich zwischen bleibe- und verkaufswilligen Anlegern nicht erreicht werden konnte, wird der Fonds bis zum 30. April 2017 aufgelöst. Ziel ist es, den gesamten Immobilienbestand möglichst zügig, jedoch zu angemessenen Bedingungen in einem geordneten Prozess bis zum Ende der Kündigungsfrist am 30. April 2017 zu veräußern. Die erste Auszahlung der Verkaufserlöse erfolgte bereits zusammen mit der ordentlichen Ausschüttung im Juni 2012. Weitere Auszahlungen sind jeweils in Abhängigkeit von der Veräußerung der Immobilien sowie der frei verfügbaren Liquidität im halbjährlichen Rhythmus geplant.

Trotz des schwierigen Umfelds konnten der 2008 begonnene Ausbau des institutionellen Immobiliengeschäfts sowohl mit deutschen als auch internationalen Kunden fortgesetzt und drei neue Asienprodukte erfolgreich am Markt platziert werden. Der Geschäftsbereich Immobilien sieht sich so gut aufgestellt, um mit neuen Produkten und Asset-Management-Dienstleistungen von den Marktentwicklungen profitieren zu können. Auf der Wertpapierseite gilt es, sich gemeinsam mit MB als namhafter Teilnehmer im Markt zu etablieren und das institutionelle Geschäft weiter auszubauen. In einer Branche, die einen grundlegenden Wandel durchläuft, ist die Kosteneffizienz sowie die Nutzung von Synergien von großer Bedeutung. Zur Erreichung dieses Ziels wird das integrierte Geschäftsmodell einer strategischen Überprüfung unterzogen und die Produktpalette, Portfolioverwaltung sowie Ressourcennutzung an den Marktentwicklungen sowie Kundenbedürfnissen neu ausgerichtet.

Risikobericht

Risiko definiert die Bank als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachten wir alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten unterscheiden wir Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für unsere Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage unseres Risikomanagements bildet. Nach Risikoarten werden

- Kreditrisiko,
- Marktpreisrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- operationelles Risiko

unterschieden.

Risikotragfähigkeit

Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt. Für unerwartete Verluste hält die Bank Eigenkapital als Risikopuffer vor. Diesem wird gemäß dem Risikotragfähigkeitskonzept der ökonomische Kapitalbedarf gegenübergestellt, welcher auf Basis der

Risikostrategien, Limitsetzung und Szenarioanalysen in den einzelnen Risikoarten ermittelt wird.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist auf den Businessplänen der Sparten aufgebaut.

Zusätzlich wurden für jede Sparte Stresstests und Szenarios gerechnet, in denen die Parameter

- Risikoklassen,
- Exposure und
- Besicherung

gestresst und deren Auswirkung auf das Business Equity, also die Risikotragfähigkeit, ermittelt wurden. Diese maximalen Business-Equity-Werte wurden gewichtet, da nicht alle Stressfaktoren in allen Business Areas gleichzeitig eintreten werden. Die Gewichtung orientiert sich daran, wie nah der Stresstest am realen Portfolio ist.

Alle Limite zusammen stoßen an den von der SEB Gruppe vorgegebenen maximalen Wert von 80 Prozent Kapitalauslastung, was dem Risikoappetit der SEB entspricht.

Die Bank verfügt weiterhin über eine gute Kapitalbasis.

Die Bank hat ein verständliches und regelmäßiges Monitoring der Parameter entwickelt. Dieses Verfahren ist einfach, nachvollziehbar, den MaRisk entsprechend und konform mit der SEB AB Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Entwicklung der einzelnen Risikovorsorgearten in der Berichtsperiode.

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Stand 01.01.	137,7	214,2	0,0	4,5	13,3	31,7	0,7	0,9	151,7	251,3
Zuführungen	5,0	17,4	0,0	0,0	0,5	3,7	0,0	0,2	5,5	21,3
Abgänge	-25,5	-51,0	0,0	0,0	-1,1	-2,0	0,0	-0,4	-26,6	-53,4
Verbrauch	-21,5	-44,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-21,5	-44,2
Auflösung	-4,0	-6,8	0,0	0,0	-1,1	-2,0	0,0	-0,4	-5,1	-9,2
Diskontierungseffekte (unwinding)	-1,2	-4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-4,6
Veränderung im Konsolidierungskreis/ Abgang Retail	0,0	-38,3	0,0	-4,5	0,0	-20,1	0,0	0,0	0,0	-62,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	116,0	137,7	0,0	0,0	12,7	13,3	0,7	0,7	129,4	151,7

Adressausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Die Risiko-steuerung und Risikoüberwachung erfolgen auf täglicher Basis.

Marktpreisrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich für die Mes-sung des Marktrisikos Anpassungen bzgl. der Messungs- und Kontrollmechanismen ergeben. Seit Juni 2012 wird das Marktrisiko für das Bankbuch wöchentlich an unterschiedli-chen Tagen gemessen. Die Risikozahlen für VaR und Delta 1% werden den aktuellen Limiten für die Geschäftsbereiche TCM und Treasury gegenübergestellt und bei größeren Ab-weichungen zur Vorwoche eine Analyse durchgeführt. Es wird kontinuierlich an unserem Risikomodel ARMS gearbei-tet, um auch zukünftig einen hohen Standard in diesem Be-reich zu gewährleisten. Dies spiegelt sich insbesondere in erweiterten Stresstests und Szenarioanalysen wider.

Definition

Unter Marktrisiko ist der mögliche Verlust zu verstehen, der sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Marktrisikofaktoren (z. B. Zinsen, Devisen-, Aktien-, Roh-stoffkurse und Volatilitäten) ergibt und zur Folge hat, dass eine Zielgröße (z. B. Portfolio von Finanzinstrumenten) von einem Referenzwert negativ abweicht.

Marktrisikocontrolling

In Anbetracht der Finanzkrise und der weiterhin schwierig einzuschätzenden Marktsituation verfolgt die SEB AG einen konservativeren Ansatz hinsichtlich ihrer Handelsaktivitäten. Trotz einer beobachteten Beruhigung an den Märkten, die sich in einer Reduktion der Volatilitäten zeigt, wird diese Strategie vorerst beibehalten.

Quantitative Angaben

Bankbuch

Die Auslastung der Risikolimiten für VaR (<36 Prozent) und Delta 1% (<20 Prozent) im Treasury Bankbuch sind in der ersten Jahreshälfte auf konstant niedrigem Niveau.

Bankbuch Treasury

	30.06.2012 Auslastung		31.12.2011 Auslastung	
	Limit (Mio. Euro)	in %	Limit (Mio. Euro)	in %
VaR	57	34	57	20
Delta 1%	85	11	85	25

Das Bankbuch für Merchant Banking hat weiterhin sehr ge-ringe Limite für VaR und DeltaOne. Diese blieben über den Reportingzeitraum auch konstant.

Bankbuch Merchant Banking

	30.06.2012 Auslastung		31.12.2011 Auslastung	
	Limit (Mio. Euro)	in %	Limit (Mio. Euro)	in %
VaR	4	34	4	40
Delta 1%	1	9	1	3

Handelsbuch

Die Risikolimiten für das Handelsbuch im Bereich Merchant Banking wurden nicht verändert. Die Risikolimiten für die Treasury-Handelsbücher wurden auf 0 gesetzt, da der Bereich seit dem ersten Halbjahr 2011 keine Positionen mehr in Handelsbüchern hält. Daraus ergibt sich eine starke Reduktion der Risikolimiten und eine entsprechende Erhöhung der Auslastungen auf Gesamtbankebene. Insgesamt lag die Auslastung der Limite weiterhin auf niedrigem Niveau, was sich auch in der konservativen Strategie der SEB AG widerspiegelt. Die folgenden Tabellen zeigen die Limite und deren Auslastung in Merchant Banking, Treasury und auf Gesamtbankebene.

Handelsbuch SEB AG

	Limit in Mio. Euro 30.06.2012	Auslastung in % 30.06.2012	Limit in Mio. Euro 31.12.2011	Auslastung in % 31.12.2011
VaR	2,3	20,0	4,7	9,0
Delta 1%	9,8	17,0	18,0	7,0
Währungseinzelposition	6,9	2,0	6,7	1,0
Währungsgesamtposition	9,1	4,0	9,0	6,0

Handelsbuch Merchant Banking

	Limit in Mio. Euro 30.06.2012	Auslastung in % 30.06.2012	Limit in Mio. Euro 31.12.2011	Auslastung in % 31.12.2011
VaR	2,3	20,0	2,3	20,0
Delta 1%	9,8	17,0	9,7	13,0
Währungseinzelposition	6,9	2,0	6,7	1,0
Währungsgesamtposition	9,1	4,0	9,0	6,0

Handelsbuch Treasury

	Limit in Mio. Euro 30.06.2012	Auslastung in % 30.06.2012	Limit in Mio. Euro 31.12.2011	Auslastung in % 31.12.2011
VaR	0,0	0,0	2,5	0,0
Delta 1%	0,0	0,0	8,4	0,0
Währungseinzelposition	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsgesamtposition	0,0	0,0	0,0	0,0

Backtesting und Validierung der Modelle

Die aktuellen Backtesting-Methoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die SEB AG gewährleistet weiterhin einen hohen Grad an Qualitätssicherung, indem die verwendeten Methoden auf vielfältige Art und Weise geprüft werden.

Bankbuch

Das Backtesting wird im Bankbuch mit einem Analysezeitraum von 250 Tagen durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens vier Ausreißer zulässig. Gemessen wurden im Berichtszeitraum Juni 2012 sechs Ausreißer. Die Ausreißer wurden analysiert und traten zu unregelmäßigen Zeitpunkten innerhalb der letzten 250 Tage auf. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Handelsbuch

Das theoretische Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage fünf Ausreißer gezeigt. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Das Actual Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage einen Ausreißer gezeigt. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Deckungsstock

Das Cover Pool Business ist ein Geschäftsbereich in der SEB AG. Dieser wird aktiv betrieben für das Hypothekenregister und das öffentliche Register. Die externen Anforderungen werden durch das PfandBG bestimmt. Aktuelle Änderungen werden in Risk Control erfasst und umgesetzt.

Die wöchentliche Auswertung der 180-Tage-Liquiditätsübersicht bewegte sich bis zum 30. Juni 2012 innerhalb der Limite nach dem Pfandbriefgesetz für die SEB AG. Auch bei den Stresstests konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Zusätzlich zu der aufsichtsrechtlichen Anforderung wurden für den Deckungsstock interne Selbstbeschränkungen festgesetzt, um die Stabilität dieses Instruments zu bestärken. Auch bei diesen Limiten konnte keine Überschreitung gemessen werden.

Konzentrationsrisiko im Deckungsstock

In der Konzentrationsrisiko-Limitüberwachung im Deckungsstock wurden ebenfalls keine Regelverstöße festgestellt.

Auslaufende Pfandbriefe im öffentlichen und Hypothekenregister wurden durch Verkäufe und Fälligkeiten in der Deckungsmasse kompensiert. Der Bonitätsrückgang für einige Counterparts fand weiterhin Niederschlag in der Zusammensetzung der Risikoklassen in der Deckungsmasse des öffentlichen Deckungsregisters. Die Indeckungnahmen von Assets aus dem Bereich Merchant Banking nahmen in den letzten Monaten für den öffentlichen Deckungsstock leicht zu.

Liquiditätsrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde im Bereich Liquiditätsrisikocontrolling der Prozess zur Liquiditätsrisikomessung und Reporting weiterentwickelt, um den MaRisk-Regulierungsanforderungen zu entsprechen und um auf die zukünftigen Basel-III-Anforderungen vorbereitet zu sein.

Alle Methoden und Analyseverfahren wurden nach den letzten aktuellen Regelwerken und Industriestandards überprüft und befinden sich auch weiterhin in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den neuesten Erkenntnissen gerecht zu werden.

Definition

Liquiditätsrisiko ist das Risiko des Konzerns, über einen bestimmten Zeitraum nicht die Fähigkeit zu besitzen, genügend Zahlungsströme zu generieren, um die Refinanzierung von Vermögensgegenständen sicherzustellen, fällig werdende Verbindlichkeiten zu bedienen und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nachzukommen. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, welche als Subkategorie der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne verstanden werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der SEB AB. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk Control SEB AB sowie Risk Control SEB AG mit der Unterstützung des Asset Liability Committee (ALCO).

Risikomessung

Die Bank geht in der Erfassung des Liquiditätsrisikos über die aufsichtsrechtlich geforderte monatliche Berichterstattung hinaus. In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikomodell (Liquidity Risk Application) eingesetzt, welches wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätslage erstellt.

Auswertungsszenarien

Zusätzlich zu einem Base-Szenario werden Stressszenarien auf monatlicher Basis durchgeführt. Diese basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen.

Im Rahmen der Stresstests wurde ein Market-Crash-Stressszenario sowie ein Rating-Downgrade-Szenario (mehrstufig) der SEB AG modelliert. Ein dritter Stresstest berücksichtigt das kombinierte Eintreten der beiden genannten Szenarien. In diesen Auswertungsszenarien werden verschiedene Faktoren angepasst, um dem Zustand der Bank in einem solchen Szenario Rechnung zu tragen. Während in dem Market-Crash-Szenario makroökonomische Faktoren die tragende Rolle spielen (z. B. systemimmanente Risiken), treten beim Downgrade-Szenario vor allem SEB AG-spezifische Probleme in den Vordergrund (z. B. eingeschränkte Geldaufnahme durch ungesicherte Finanzinstrumente am Kapitalmarkt bei sinkender Bonität). In der Entwicklung der Stresstests werden sowohl hypothetische Faktoren angenommen als auch historische Ereignisse herangezogen, um ein möglichst breites Spektrum abzubilden.

Als kritisch für die beiden Stressszenarien wird der Zeitraum bis zu drei Monaten betrachtet, welcher als bester relevanter Zeitrahmen für eine Liquiditätskrise hinsichtlich der Ausprägung von kurzfristigen und langfristigen Risikofaktoren von der Bank angesehen wird. Die Auswertung erfolgt mit Blick auf die zum Base-Szenario veränderte Liquiditätssituation. Das sich dabei ergebende Funding Gap steht im Fokus der Szenarioevaluierung (Funding GAP= Liquidität Base-Szenario minus Liquidität Stressszenario).

Operationelles Risiko

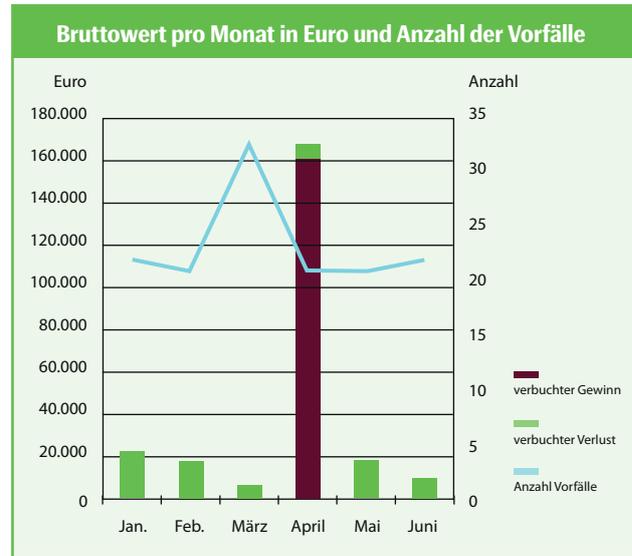
Ein operationelles Risiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund externer Ereignisse (z.B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z. B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen).

Steuerung operationeller Risiken

Operationelle Risiken werden mithilfe der folgenden Management-Instrumente gesteuert:

- ORMIS zur Erfassung von Schadensfällen
- ORSA/RTSA zur jährlichen Risikoeinschätzung der Geschäftsbereiche
- Key Risk Indicators (KRI) zur Früherkennung von Risiken
- Internal Controls als Unterstützung der Mitarbeiter bei der Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, internen Policies und Prozessen
- Operational Risk Quality Assessment als komprimierte Risikobewertung aller operationellen Risiken von den Geschäftsbereichen und dem unabhängigen Risikocontrolling
- Operational Risk Forum als Kommunikationsplattform

Schadensentwicklung



Datengrundlage dieses Diagramms sind alle im Berichtszeitraum registrierten operationellen Vorfälle.

Die Balken geben die Höhe der im letzten Halbjahr abgeschlossenen operationellen Vorfälle mit realisiertem Gewinn oder Verlust an. Die Gesamtanzahl der Vorfälle wird durch die Linie in der Grafik dargestellt.

Der Gewinn in Höhe 159.000 Euro im April entstand aus einem einzelnen Vorfall. Ursache waren technische Probleme, die zu einer verspäteten Devisenpositionsmeldung führten.

Der „Bruttowert“ der Vorfälle ist definiert als die Summe der absoluten Beträge aus den Verlust- und Gewinnregistrierungen und ist somit eine unsaldierte Größe. Schadensminimierungen (indirekte Rückzahlungen/Versicherungsleistungen) sind hierbei ausgeschlossen.

Einschätzung zur allgemeinen Finanzlage

Marktrisiken im Bankbuch

Die weiterhin unsichere Lage an den Finanzmärkten hat die SEB AG darin bestärkt, ihr Zinsrisiko im Bankbuch unvermindert minimal zu halten. Unterschiedliche Zukunftsszenarien wie die Einführung von Eurobonds auf der einen Seite oder ein Auseinanderbrechen der Eurozone auf der anderen Seite

würden komplett gegensätzliche Zinsentwicklungen zur Folge haben.

Eine weitere Maßnahme im Hinblick auf die Neuausrichtung der SEB AG war die Reduzierung des Zinsswap-Portfolios im Bankbuch. Der abgestimmte und damit zinsrisikoneutrale Abbau auf der Empfänger- wie auf der Zahlerseite ist weitgehend abgeschlossen. Die durch aktive Zinssteuerungsmaßnahmen durchgeführten Auflösungen von Zinsswaps werden fortgeführt.

Bei der Marktrisikosteuerung im Bankbuch wurde weiterhin die Strategie verfolgt, alle Währungsrisiken durch entsprechende Gegengeschäfte in der jeweiligen Währung sofort zu schließen.

Refinanzierung

Während zu Beginn der Finanzkrise eine allgemeine Verschlechterung der Finanzierungssituation aller Marktteilnehmer zu beobachten war, hat sich das Bild diesbezüglich deutlich gewandelt. Neben den Emissionen einzelner Länder des südlichen Euroraums (Griechenland, Portugal) kam es seinerzeit zu erheblichen Aufschlägen, vornehmlich für ungedeckte Emissionen aus dem Bankensektor. Mittlerweile ist der Kreistoxischer Titel von den Investoren zum einen erweitert und zum anderen klarer definiert worden. So haben sich auf der öffentlichen Seite dem Kreis jener Staaten, welche sich am Kapitalmarkt nicht mehr hinlänglich refinanzieren können, neben Griechenland und Portugal auch Spanien und Italien als europäische Schwergewichte hinzugesellt. Dies führte zu einer mittlerweile als dramatisch zu bezeichnenden Situation, die auch den Bankensektor jener Länder mit unbremster Kraft traf. Neben dem griechischen Bankensektor befinden sich nun auch die spanischen Banken in einer tiefen Krise. Aus diesem Grund wurden von der spanischen Regierung Soforthilfen für den Bankensektor in Höhe von 100 Milliarden Euro beantragt und auch umgehend bewilligt. Neue Schätzungen gehen davon aus, dass weitere 150 bis 250 Milliarden Euro notwendig sind, um die Eigenkapitalbasis der betroffenen Kreditinstitute in ausreichendem Maße zu festigen. Die Situation in Italien stellt sich nicht ganz so dramatisch dar, wenngleich die angestrebten Prolongationen fällig werdender Staatsanleihen sich hier in deutlich größeren Di-

mensionen bewegen. Zunehmend scheint sich auch in den letzten Wochen die Lage in Bezug auf Frankreich zuzuspitzen. Hier haben die Kreditausfallprämien mittlerweile auch neue Höchststände erreicht.

Die Refinanzierungssituation der Kreditinstitute dieser Länder korreliert sehr stark mit dieser Entwicklung, was zur Folge hat, dass sowohl spanische als auch italienische Banken de facto keinen Marktzugang mehr für frische Liquidität haben. Hier bleibt im Grunde nur noch die EZB in ihrer Funktion als letzte Anlaufstelle, um sich Liquidität zu beschaffen, übrig. Obwohl keine detaillierten Daten vorliegen, so ist dennoch davon auszugehen, dass gerade im gedeckten Bereich Emissionen spanischer und italienischer Emittenten direkt bei der EZB eingereicht werden, zumal das im November 2011 von der EZB in Höhe von 40 Milliarden Euro aufgelegte zweite Covered-Bond-Ankaufprogramm noch bis Oktober 2012 läuft und lediglich mit 13,5 Milliarden Euro in Anspruch genommen wurde. Ungedeckte Emissionen sind von den GIIPS-Staaten auf absehbare Zeit nicht zu erwarten, zum einen mangels Kaufinteresse seitens der Anlegerschaft, zum anderen wegen der fehlenden EZB-Fähigkeit.

Ungeachtet oder gerade wegen dieser Entwicklungen an den Anleihemärkten war die Nachfrage nach Emissionen des Bundes ungebrochen, erhöhte sich zeitweise sogar deutlich. Was die Kaufbereitschaft von Staatstiteln angeht, so ist in den letzten Wochen eine zunehmende Verschiebung zugunsten des nördlichen Europa zu verzeichnen. Neben Deutschland, wie oben bereits erwähnt, konnten auch die Niederlande, Finnland und andere skandinavische Nationen von dieser Entwicklung profitieren, was letztlich auch im Bankensektor positiv reflektiert wurde. Gerade im gedeckten Markt war eine spürbare Entspannung zu verzeichnen und auch der Markt für ungedeckte Emissionen konnte mit deutlich anziehenden Umsätzen aufwarten.

Was das Covered-Bond-Segment angeht, so scheinen bei Investoren in zunehmendem Maße zum einen die Qualität des Deckungsstocks und zum anderen die Quantität der ausstehenden Emissionen in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Emittenten, die selten am Markt sind, konnten zum Teil

Renditelevels auf Vor-Krisen-Niveau und auch darunter durchsetzen.

Für die SEB AG als Teil des schwedischen SEB Konzerns stellt sich die Situation zunehmend positiver dar, wenngleich wir aufgrund einer komfortablen Liquiditätssituation nicht am Kapitalmarkt präsent sind. Die Nachfrage nach insbesondere gedeckten Titeln der SEB AG hat in den letzten Wochen stetig zugenommen.

Da die Bank in den nächsten Wochen weiterhin an der Übertragung von deckungsstockfähigen Assets aus dem schwedischen und finnischen Raum arbeitet, wird die Bank auch weiterhin mit gedeckten Emissionen am Markt vorstellig werden.

Im Rahmen der Steuerung der kurzfristigen Liquidität ist die SEB AG sowohl auf dem besicherten Geldmarkt als Teilnehmer bei den Offenmarktoperationen der EZB und auf der elektronischen Handelsplattform Eurex Repo als auch auf dem unbesicherten Geldmarkt im Bereich des Interbanken- und des Großkundengeschäfts aktiv. Die langfristige Refinanzierung wird durch Pfandbriefemissionen und durch unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bestritten. Die traditionell gut ausgebaute Einlagenbasis aus dem Geschäft mit institutionellen Kunden wurde weiter verstärkt. Unterstützend wurden die internen Verrechnungspreise für das Einlagengeschäft um den Aufschlag für längerfristige Liquidität dem Marktniveau angepasst, um auf die aus Basel III resultierenden Anforderungen hinzuarbeiten.

Wertpapierbestände

Der angestrebte Abbau der Wertpapierportfolien wurde schon im vorigen Jahr weitgehend umgesetzt, sodass sich gegenüber Jahresende aktuell nur eine Reduzierung von

netto etwa einer halben Milliarde ergibt. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Fälligkeit einer Eigenemission im Jumboformat im Öffentlichen Deckungsstock. Einerseits wurden die freigewordenen Assets bei Fälligkeit nicht ersetzt, andererseits wurden sie bis zur Fälligkeit innerhalb des kommenden Jahres in die Liquiditätsreserve übernommen. Der Bestand in GIIPS-Staaten konnte nochmals reduziert werden, womit nun ein Restbestand von nur noch etwa 123 Millionen Euro verbleibt. Die verschlankten Wertpapierportfolien der SEB AG zeichnen sich somit durch eine weiter gestiegene sehr hohe Kreditqualität aus und unterstützen so die Neuausrichtung der SEB AG.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Übersicht des noch verbleibenden GIIPS-Wertpapierportfolios der SEB AG (Beträge in Millionen Euro):

Land	Emittent	Kategorie	Nominal	Buchwert per 30.06.2012
Spanien	Banken	Held for Trading	85,5	81,3
Spanien	Banken	Loans and Receivables	14,0	13,8
Italien	Staat	Available for Sale	23,0	17,4

Zur Vervollständigung der Information bezüglich des Gesamtexposures gegenüber den GIIPS-Staaten wird die Übersicht der derzeit noch an die entsprechenden Länder ausgegebenen Kredite per 30. Juni 2012 angefügt (Beträge in Millionen Euro):

Land	Darlehensnehmer	Restschuld per 30.06.2012
Italien	Ausländische Banken	0,8
Italien	Ausländische Unternehmen	5,9
Portugal	Ausländische Banken	> 0,1
Portugal	Ausländische Unternehmen	0,1
Irland	Ausländische Banken	5,9
Irland	Ausländische Unternehmen	5,2
Spanien	Ausländische Banken	0,3
Spanien	Ausländische Unternehmen	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

SEB Konzern					
Position	Notes	01.01.-30.06.2012 Mio. Euro	01.01.-30.06.2011 Mio. Euro	Vergleich 2011 / 2012 Mio. Euro	Vergleich 2011 / 2012 %
Zinserträge		395,2	473,7	-78,5	-16,6
Zinsaufwendungen		-336,8	-378,5	41,7	-11,0
Zinsergebnis	2	58,4	95,2	-36,8	-38,7
Provisionserträge		160,4	174,0	-13,6	-7,8
Provisionsaufwendungen		-92,8	-109,4	16,6	-15,2
Provisionsergebnis	3	67,6	64,6	3,0	4,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	13,0	64,1	-51,1	-79,7
Beteiligungsergebnis	5	3,0	0,3	2,7	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6	-4,3	-6,4	2,1	-32,8
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	7	2,3	1,4	0,9	64,3
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden		2,1	2,2	-0,1	-4,5
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	8	-7,1	-29,7	22,6	-76,1
Sonstiges Ergebnis		-4,0	-32,2	28,2	-87,6
Summe Erträge		135,0	191,7	-56,7	-29,6
Personalaufwendungen	9	-78,7	-68,3	-10,4	15,2
Andere Verwaltungsaufwendungen ¹⁾	10	-44,2	-35,6	-8,6	24,2
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	11	-3,6	-4,6	1,0	-21,7
Summe Aufwendungen		-126,5	-108,5	-18,0	16,6
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen		0,0	0,3	-0,3	-100,0
Risikovorsorge	12	-0,8	-4,0	3,2	-80,0
Operatives Ergebnis vor Steuern		7,7	79,5	-71,8	-90,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-1,9	-24,5	22,6	-92,2
Ergebnis nach Steuern		5,8	55,0	-49,2	-89,5
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich		3,3	-114,3	117,6	>100,0
Jahresüberschuss		9,1	-59,3	68,4	>100,0
Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter		0,0	0,1	-0,1	100,0
Konzernjahresergebnis		9,1	-59,4	68,5	>100,0

¹⁾ Aufgrund von Strukturänderungen sind Positionen der internen Konsolidierung der SEB AB Konzerns von der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Position „Andere Verwaltungsaufwendungen“ umgegliedert worden.

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

SEB Konzern					
Position	Notes	01.01.-30.06.2012 Mio. Euro	01.01.-30.06.2011 Mio. Euro	Vergleich 2011 / 2012 Mio. Euro	Vergleich 2011 / 2012 %
Jahresüberschuss		9,1	-59,3	68,4	>100,0
Veränderung der Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29	39,0	-4,9	43,9	>100,0
Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertungsrücklage	29	-12,3	1,6	-13,9	>100,0
Sonstiges Periodenergebnis		26,7	-3,3	30,0	>100,0
Gesamtergebnis		35,8	-62,6	98,4	>100,0
Ergebnisanteil konzernfremde Gesellschafter		0,0	0,1	-0,1	-100,0
Konzernjahresergebnis		35,8	-62,7	98,5	>100,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche		3,3	-114,3	117,6	>100,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche		32,5	51,6	-19,1	-37,0

Bilanz zum 30. Juni 2012

SEB Konzern					
		30.06.2012	31.12.2011	Vergleich	Vergleich
Position	Notes	Mio. Euro	Mio. Euro	2011 / 2012	2011 / 2012
				Mio. Euro	%
Barreserve ¹⁾	14	11.634,5	10.253,4	1.381,1	13,5
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	15	8.339,5	8.079,0	260,5	3,2
davon: Risikovorsorge	17	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	16	17.080,1	17.633,5	-553,4	-3,1
davon: Risikovorsorge	17	-129,3	-151,6	22,3	-14,7
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	18	3.284,8	3.045,5	239,3	7,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		180,2	173,0	7,2	4,2
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		130,5	151,2	-20,7	-13,7
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	19	3.747,6	3.776,2	-28,6	-0,8
Immaterielle Vermögenswerte	20	8,1	8,9	-0,8	-9,0
Sachanlagevermögen	21	10,7	11,0	-0,3	-2,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		41,1	42,2	-1,1	-2,6
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern		577,7	431,9	145,8	33,8
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern		41,5	55,5	-14,0	-25,2
Zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte		0,0	0,8	-0,8	100,0
Sonstige Aktiva	22	471,3	169,2	302,1	>100,0
davon: Rechnerische Überdeckung des Pensionspläne		28,8	34,4	-5,6	-16,3
Summe Vermögenswerte		45.547,6	43.831,3	1.716,3	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	15.452,4	15.599,5	-147,1	-0,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	21.588,6	19.431,6	2.157,0	11,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	2.091,5	2.936,0	-844,5	-28,8
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente	26	3.632,9	3.085,9	547,0	17,7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		106,8	135,8	-29,0	-21,4
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		206,8	186,1	20,7	11,1
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern		1,9	0,0	1,9	-
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern		0,0	0,0	0,0	-
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehalten klassifizierten, langfristigen Vermögenswerten		0,0	0,3	-0,3	100,0
Sonstige Passiva	27	165,5	166,0	-0,5	-0,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	0,0	0,0	0,0	-
Sonstige Rückstellungen	28	117,8	108,2	9,6	8,9
Nachrangkapital		7,7	42,9	-35,2	-82,1
Summe Verbindlichkeiten		43.371,9	41.692,3	1.679,6	4,0
Gezeichnetes Kapital	29	775,2	775,2	0,0	0,0
Kapitalrücklagen	29	585,8	584,9	0,9	0,2
Gewinnrücklagen	29	884,3	883,5	0,8	0,1
Neubewertungsrücklagen	29	33,7	7,0	26,7	>100,0
Gewinn-/Verlustvortrag	29	-112,1	1,4	-113,5	>100,0
Jahresergebnis		9,1	-112,8	121,9	>100,0
SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital		2.176,0	2.139,2	36,8	1,7
Minderheitenanteile	29	-0,3	-0,2	-0,1	50,0
Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile		2.175,7	2.139,0	36,7	1,7
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		45.547,6	43.831,3	1.716,3	3,9

¹⁾ Verschiebung täglich fälliges Guthaben von Kreditinstitute nach Zentralnotenbanken

Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

SEB Konzern									
in Millionen Euro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Nicht beherrschte Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gewinn-/Verlustvortrag	Jahres-/Konzernergebnis	Gesamt vor Minderheitsanteilen	Minderheitsanteile	
Eigenkapital zum 01.01.2011	775,2	583,1	882,9	-46,4	83,6	-79,9	2.198,5	-0,2	2.198,3
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-3,4			-3,4	0,0	-3,4
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				-3,4			-3,4	0,0	-3,4
Jahres-/Konzernergebnis						-59,4	-59,4	0,0	-59,4
Umfassendes Periodenergebnis 2011				-3,4	0,0	-59,4	-62,8	0,0	-62,8
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					-79,9	79,9	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,5					0,5		0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,9		-1,4		-0,5		-0,5
Eigenkapital zum 30.06.2011	775,2	583,6	883,8	-49,8	2,3	-59,4	2.135,7	-0,2	2.135,5
Eigenkapital zum 01.01.2012	775,2	584,9	883,5	7,0	1,4	-112,8	2.139,2	-0,2	2.139,0
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				26,7			26,7	0,0	26,7
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				26,7			26,7	0,0	26,7
Jahres-/Konzernergebnis						9,1	9,1	0,0	9,1
Umfassendes Periodenergebnis 2012				26,7		9,1	35,8	0,0	35,8
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					-112,8	112,8	0,0		0,0
Kapitalerhöhung							0,0		0,0
Veränderung der Kapitalrücklage							0,0		0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,9					0,9		0,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,8		-0,7		0,1	-0,1	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2012	775,2	585,8	884,3	33,7	-112,1	9,1	2.176,0	-0,3	2.175,7

Weitere Angaben zur Eigenkapitalveränderungsrechnung befinden sich unter Note (29).

Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

SEB Konzern		
Kapitalflussrechnung IFRS	2012	2011
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittelbestand 01.01.	10.253,4	1.633,0
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit	1.401,7	-65,9
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	14,6	446,1
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36,3	-9,3
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	1,1	-0,1
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	11.634,5	2.003,8

Die große Veränderung des Zahlungsmittelbestands vom 30. Juni 2011 zum 01. Januar 2012 kommt durch die Umgliederung von täglich fälligem Guthaben von Kreditinstitute nach Zentralnotenbanken zustande (vgl. hierzu die Anmerkung zur Bilanz).

Notes des Einzel- und Konzernabschlusses der SEB AG

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt worden und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Im Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2011 der SEB AG, S. 71ff.). Im Zwischenbericht wurden die Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2012 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, berücksichtigt.

Die nachfolgenden Notes enthalten die Erläuterungen zum Konzernabschluss der SEB AG. Die Zahlenangaben werden in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr ist die Gesellschaft SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt/Main aufgrund von Veräußerung aus dem Konsolidierungskreis und somit auch aus dem Anteilsbesitz ausgeschieden.

Des Weiteren sind die beiden Gesellschaften Union Treuhand GmbH, Frankfurt/Main sowie die Gesellschaft WPGB Wohnungsprivatisierungsgesellschaft in Berlin mbH, Frankfurt/Main auf die Gesellschaft FVH Frankfurter Vermögensholding GmbH, Frankfurt/Main verschmolzen worden.

(1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2012

Segmentergebnis								
für den Zeitraum vom 01. Januar - 30. Juni 2012								
in Millionen Euro	Management Reporting					Überleitung		Konzernabschluss
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Management Reporting	Anpassungen Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012
Zinsergebnis	86,8	0,2	-23,9	0,0	63,1	0,0	-4,7	58,4
Provisionsergebnis	41,2	28,1	-0,4	0,0	68,9	0,0	-1,3	67,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	16,6	-4,4	-3,6	0,0	8,6	0,0	4,4	13,0
Beteiligungsergebnis	2,0	0,8	0,2	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,0	-11,9	0,0	-11,9	0,0	7,6	-4,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	0,1	26,6	0,0	27,8	-41,0	15,5	2,3
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	-0,1	2,1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	-0,9	0,0	-6,2	0,0	-7,1	0,0	0,0	-7,1
Sonstiges Ergebnis	4,4	0,9	8,7	0,0	14,0	-41,0	23,0	-4,0
Summe Erträge	149,0	24,8	-19,2	0,0	154,6	-41,0	21,4	135,0
Personalaufwendungen	-40,8	-10,2	-21,1	0,0	-72,1	6,3	-12,9	-78,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-44,2	-6,9	-16,0	0,0	-67,1	29,8	-6,9	-44,2
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-1,2	-0,4	-2,0	0,0	-3,6	0,1	-0,1	-3,6
Summe Aufwendungen	-86,2	-17,5	-39,1	0,0	-142,8	36,2	-19,9	-126,5
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikoversorge	-3,7	0,0	0,0	0,0	-3,7	0,0	2,9	-0,8
Operatives Ergebnis vor Steuern	59,1	7,3	-58,3	0,0	8,1	-4,8	4,4	7,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-39,4	-4,9	38,9	0,0	-5,4	1,5	2,0	-1,9
Ergebnis nach Steuern	19,7	2,4	-19,4	0,0	2,7	-3,3	6,4	5,8
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	0,0	3,3
Jahresüberschuss	19,7	2,4	-19,4	0,0	2,7	0,0	6,4	9,1

¹⁾ Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Segmentergebnis									
für den Zeitraum vom 01. Januar - 30. Juni 2011									
in Millionen Euro	Management Reporting						Überleitung		Konzernabschluss
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Konsolidierung	Summe	Anpassungen Discont. Operations	Sonstige Anpassungen	Summe
	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011	2011
Zinsergebnis	12,1	85,0	0,3	5,1	-0,2	102,3	-7,8	0,7	95,2
Provisionsergebnis	8,2	35,3	32,5	-0,1	0,0	75,9	-8,2	-3,1	64,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0,0	22,6	0,0	24,7	0,0	47,3	-12,0	28,8	64,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	-0,1	0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,2	2,0	0,0	55,9	0,1	58,2	-47,5	-17,1	-6,4
Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	0,3	0,2	0,1	22,4	0,0	23,0	-21,6	0,0	1,4
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	2,4	0,0	0,0	0,1	2,5	0,0	-0,3	2,2
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	0,0	0,0	0,0	-218,9	0,0	-218,9	189,2	0,0	-29,7
Sonstiges Ergebnis	0,5	4,8	0,1	-140,4	0,2	-134,8	120,1	-17,5	-32,2
Summe Erträge	20,8	147,7	32,9	-110,7	0,0	90,7	92,1	8,9	191,7
Personalaufwendungen	-12,9	-38,0	-12,2	-21,6	0,1	-84,6	17,8	-1,5	-68,3
Andere Verwaltungsaufwendungen ²⁾	-4,9	-48,3	-6,7	-26,9	-0,1	-86,9	44,5	6,8	-35,6
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-0,2	-2,3	-0,4	-1,8	-0,1	-4,8	0,2	0,0	-4,6
Summe Aufwendungen	-18,0	-88,6	-19,3	-50,3	-0,1	-176,3	62,5	5,3	-108,5
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Risikovorsorge	-1,4	-2,2	0,0	0,1	0,1	-3,4	1,4	-2,0	-4,0
Operatives Ergebnis vor Steuern	1,4	57,2	13,6	-160,9	-0,0	-88,7	156,0	12,2	79,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-0,3	-10,8	-2,6	30,5	0,0	16,8	-24,2	-17,1	-24,5
Ergebnis nach Steuern	1,1	46,4	11,0	-130,4	-0,0	-71,9	131,8	-4,9	55,0
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-131,8	17,5	-114,3
Jahresfehlbetrag	1,1	46,4	11,0	-130,4	-0,0	-71,9	0,0	12,6	-59,3

¹⁾ Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt.

²⁾ Aufgrund von Strukturänderungen sind Positionen der internen Konsolidierung des SEB AB Konzerns von der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Position „Andere Verwaltungsaufwendungen“ umgegliedert worden.

Kennzahlen zum 30. Juni 2012

Kennzahlen zum 30. Juni 2012				
	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2012	2012	2012	2012
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,58	0,71	-2,04	0,92
ROE nach 28 % Steuern (Management Reporting) in %	9,6	27	-23,1	0,9
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	483	176	426	1.085

Kennzahlen zum 30. Juni 2011

Kennzahlen zum 30. Juni 2011					
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2011	2011	2011	2011	2011
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,87	0,6	0,59	-0,45	1,94
ROE nach 28 % Steuern (Management Reporting) in %*	--	11,5	72,5	-82,2	-12,5
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	--	523	182	452	1.157

¹⁾ Ab Ende 2011 wird der ROE nach 28 % Steuern gerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

(2) Zinsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Zinserträge aus Zentralbanken	1,5	2,6
Zinserträge Kreditinstitute	83,4	92,7
Zinserträge Kunden	243,1	309,7
Zinserträge Wertpapiere	65,5	72,6
Zinserträge Sicherungsderivate	0,0	0,0
Sonstige Zinserträge	1,7	3,9
Zinserträge – Zwischensumme	395,2	481,5
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-49,9	-78,8
Zinsaufwendungen Kunden	-218,4	-220,7
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-58,3	-82,2
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	-1,8	9,2
Sonstige Zinsaufwendungen	-8,4	-6,0
Zinsaufwendungen – Zwischensumme	-336,8	-378,5
Gesamt	58,4	103,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	7,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	58,4	95,2

(3) Provisionsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	5,2	6,1
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	40,2	34,1
Provisionsergebnis Depotgeschäft/Vermögensverwaltung	1,6	3,3
Provisionsergebnis Einlage/Kreditgeschäft	15,8	20,3
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	-0,1	3,2
Sonstiges Provisionsergebnis	4,9	5,8
Gesamt	67,6	72,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	8,2
Fortgeführte Geschäftsbereiche	67,6	64,6

(4) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Wertpapiere		
Aktien	-95,1	276,5
Bonds	6,1	5,0
Derivate		
Zinsbezogene Derivate	-5,4	33,2
Währungsbezogene Derivate	6,9	6,9
Aktienbezogene Derivate	103,4	-257,4
Ergebnis Wertpapiere und Derivate – Zwischensumme	15,9	64,2
Ergebnis designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	-2,9	11,5
Gesamt	13,0	75,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	12,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	13,0	63,7

(5) Beteiligungsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Erhaltene Dividenden aus AFS-Aktien	3,0	0,3
Gesamt	3,0	0,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	3,0	0,3

(6) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand und Beteiligungen	22,9	68,4
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-22,5	-24,3
Ergebnis aus AFS-Wertpapieren	0,4	44,1
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,7
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,0
Ergebnis aus den zurückgekauften Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	0,7
Erträge aus reklassifizierten LaR- Wertpapieren	-3,3	0,5
Aufwendungen aus reklassifizierten LaR- Wertpapieren	-1,4	-4,2
Ergebnis aus reklassifizierten LaR- Wertpapieren	-4,7	-3,7
Gesamt	-4,3	41,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	47,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-4,3	-6,4

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Übrige sonstige betriebliche Erträge – Gesamt¹⁾	43,3	23,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	41,0	21,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2,3	1,4

1) Aufgrund von Strukturänderungen sind Positionen der internen Konsolidierung des SEB AB Konzerns von der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Position „Andere Verwaltungsaufwendungen“ umgegliedert worden.

(8) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Micro-Hedge Accounting	1,4	-3,3
Portfolio-Hedge Accounting	-8,5	-215,6
Gesamt	-7,1	-218,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	-189,2
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-7,1	-29,7

(9) Personalaufwendungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Löhne und Gehälter	44,0	56,3
Bonus ¹⁾	4,9	7,3
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen ¹⁾	0,9	0,5
Soziale Abgaben	6,5	8,6
Aufwendungen für Altersvorsorge	6,9	5,8
Sonstige Personalaufwendungen	21,8	7,6
Gesamt	85,0	86,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	6,3	17,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	78,7	68,3

1) Die Aufteilung in Bonus und aktienbasierte Vergütungstransaktionen wurde für das Berichtsjahr und das Vorjahr vorgenommen.

(10) Andere Verwaltungsaufwendungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Raumkosten	7,6	10,3
EDV-Kosten	42,0	28,1
Büromaterial	0,3	1,0
Beratungskosten	5,4	3,1
Reisekosten	2,0	2,1
Werbe- und Akquisitionskosten	1,0	1,7
Versicherungsaufwendungen	0,7	0,9
Übriger Sachaufwand ¹⁾	14,9	14,2
Gesamt	73,9	61,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	29,7	25,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	44,2	35,6

1) Aufgrund von Strukturänderungen sind Positionen der internen Konsolidierung des SEB AB Konzerns von der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Position „Andere Verwaltungsaufwendungen“ umgegliedert worden.

(11) Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	2,1	2,3
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	0,1	0,2
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	1,3
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,0	1,0
Gesamt	3,8	4,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,2	0,2
Fortgeführte Geschäftsbereiche	3,6	4,6

(12) Risikovorsorge

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Einzelwertberichtigungen	1,2	4,4
davon Direktabschreibungen	0,5	2,3
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	-0,3	-1,3
davon Wertberichtigungen (Zuführungen)	2,6	8,6
davon Wertaufholungen (Auflösungen)	-1,6	-5,2
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0,0	0,0
Portfoliowertberichtigungen	-0,5	2,0
Wertberichtigungen für Länderrisiken	0,1	-0,1
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,9
Gesamt	0,8	5,4
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	1,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,8	4,0

Die Gliederung der Risikovorsorge aus der Gesamtergebnisrechnung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

in Millionen Euro	SEB Konzern / SEB AG	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Kreditinstitute	0,0	0,2
Kunden	0,8	5,2
Öffentliche Haushalte	0,1	0,0
Privatkunden	-0,7	5,3
Firmenkunden	1,4	-0,1
Gesamt	0,8	5,4

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,7	0,3
davon für das laufende Jahr	1,7	0,3
davon für Vorjahre	0,0	0,0
Latente Steuern	1,8	-17,5
Gesamt	3,5	-17,2
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	1,6	-41,7
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,9	24,5

Erläuterung und Bilanz

(14) Barreserve

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Kassenbestand	0,0	0,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken ¹⁾	11.634,5	10.253,4
Gesamt	11.634,5	10.253,4

¹⁾ Verschiebung täglich fälliges Guthaben von Kreditinstitute nach Zentralnotenbanken

(15) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Kredite und Darlehen	4.161,9	4.537,2
Kommunaldarlehen	614,7	636,6
Immobilienfinanzierung	13,8	13,9
Sonstige Forderungen	3.533,4	3.886,7
Geldanlagen ¹⁾	4.177,6	3.541,8
Gesamt	8.339,5	8.079,0

¹⁾ Verschiebung täglich fälliges Guthaben von Kreditinstitute nach Zentralnotenbanken

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig ¹⁾	142,0	265,8
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	3.368,8	2.438,2
1 – 3 Monate	934,2	86,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	435,8	177,6
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.059,1	3.521,7
über 5 Jahre	1.399,6	1.589,1
Gesamt	8.339,5	8.079,0

¹⁾ Verschiebung täglich fälliges Guthaben von Kreditinstitute nach Zentralnotenbanken

(16) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Kredite und Darlehen	11.439,0	11.605,5
Kommunaldarlehen	2.176,1	2.274,9
Immobilienfinanzierungen	6.304,9	6.472,3
Sonstige Forderungen	2.958,0	2.858,3
Geldanlagen	5.641,1	6.028,0
Gesamt	17.080,1	17.633,5

Forderungen an Kunden nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig	4.438,3	4.374,5
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	562,4	790,9
1 – 3 Monate	1.180,6	987,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.965,7	1.366,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.168,9	6.046,5
über 5 Jahre	3.764,2	4.067,8
Gesamt	17.080,1	17.633,5

(17) Risikovorsorge

Risikovorsorge wurde gebildet für:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	0,1	0,1
Forderungen an Kunden	129,3	151,6
Gesamt	129,4	151,7

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	Stand 01.01.	137,7	214,2	0,0	4,5	13,3	31,7	0,7	0,9	151,7
Zuführungen	5,0	17,4	0,0	0,0	0,5	3,7	0,0	0,2	5,5	21,3
Abgänge	-25,5	-51,0	0,0	0,0	-1,1	-2,0	0,0	-0,4	-26,6	-53,4
Verbrauch	-21,5	-44,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-21,5	-44,2
Auflösung	-4,0	-6,8	0,0	0,0	-1,1	-2,0	0,0	-0,4	-5,1	-9,2
Diskontierungseffekte (unwinding)	-1,2	-4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-4,6
Veränderung im Konsolidierungskreis/Abgang Retail	0,0	-38,3	0,0	-4,5	0,0	-20,1	0,0	0,0	0,0	-62,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	116,0	137,7	0,0	0,0	12,7	13,3	0,7	0,7	129,4	151,7

(18) Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	544,9	440,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	377,0	491,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.362,9	2.113,4
Zinsbezogene Geschäfte	1.350,7	1.312,1
Währungsbezogene Geschäfte	963,4	777,8
Aktienbezogene Geschäfte	48,8	23,5
Gesamt	3.284,8	3.045,5

(19) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.725,4	3.753,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18,9	19,0
Beteiligungen	2,6	3,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,3
Anteile an Tochterunternehmen	0,4	0,4
Finanzanlagen gesamt	3.747,6	3.776,2
davon: zu at cost bewertet	3,3	3,7

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	8,1	8,9
Gesamt	8,1	8,9

(21) Sachanlagevermögen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Grundstücke und Gebäude	6,9	7,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,9	4,0
Gesamt	10,7	11,0

(22) Sonstige Aktiva

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Rettungserwerbe	0,4	1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	9,6	5,5
Sonstige Vermögenswerte	432,5	128,1
Rechnerische Überdeckung der Pensionspläne	28,8	34,4
Gesamt	471,3	169,2

**(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
nach Fristen**

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig	9.533,7	8.552,8
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	503,4	1.485,9
über 1 Monat bis 3 Monate	142,2	195,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	4.491,8	4.525,1
über 1 Jahr bis 5 Jahre	370,6	393,2
über 5 Jahre	410,7	446,8
Gesamt	15.452,4	15.599,5

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig	7.669,5	4.406,2
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	2.043,9	2.970,2
über 1 Monat bis 3 Monate	2.625,6	3.524,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	3.071,0	2.477,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.674,4	2.356,7
über 5 Jahre	3.504,2	3.696,9
Gesamt	21.588,6	19.431,6

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	31.06.2012	31.12.2011
Hypothekendarlehen	779,9	726,5
Öffentliche Darlehen	1.273,7	2.134,6
Sonstige Darlehen	37,9	74,9
Begebene Darlehen	2.091,5	2.936,0
davon entfallen auf die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.091,5	2.936,0
Gesamt	2.091,5	2.936,0

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig	27,9	5,2
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	250,4	19,8
über 1 Monat bis 3 Monate	87,7	884,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.070,2	370,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	545,3	1.546,1
über 5 Jahre	110,0	110,0
Gesamt	2.091,5	2.936,0

**(26) Zum Fair Value bewertete passivische
Finanzinstrumente**

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.424,6	2.205,1
Zinsbezogene Geschäfte	1.455,4	1.399,8
Währungsbezogene Geschäfte	954,6	777,1
Aktienbezogene Geschäfte	14,6	28,2
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	546,3	297,9
Designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	662,0	582,9
Gesamt	3.632,9	3.085,9

(27) Sonstige Passiva

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	90,0	97,4
Sonstige Verbindlichkeiten	75,5	68,6
Gesamt	165,5	166,0

(28) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	117,8	108,2
Gesamt	117,8	108,2

(29) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2
Kapitalrücklage	585,8	584,9
Gewinnrücklage	884,3	883,5
Gewinn-/Verlustvortrag	-112,1	1,4
Jahres-/Konzernergebnis	9,1	-112,8
Kernkapital	2.142,3	2.132,2
Neubewertungsrücklagen		
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	33,7	7,0
Minderheitenanteile	-0,3	-0,2
Gesamtes Eigenkapital	2.175,7	2.139,0

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(30) Derivative Geschäfte

Zum 30. Juni 2012 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	24.610,3	13.038,7	4.978,0	42.627,0	963,1	954,6
Zinsabhängige Termingeschäfte	8.318,5	20.057,1	11.649,4	40.025,0	1.530,9	1.562,2
Sonstige Termingeschäfte	1.209,3	209,1	0,0	1.418,4	48,7	14,7
Gesamt	34.138,1	33.304,9	16.627,4	84.070,4	2.542,7	2.531,5
Börsengehandelte Produkte	280,3	0,0	0,0	280,3	32,6	272,9

Zum 31. Dezember 2011 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	23.030,6	13.934,2	4.875,2	41.840,0	777,8	777,2
Zinsabhängige Termingeschäfte	6.131,1	23.791,0	12.518,5	42.440,6	1.485,1	1.535,6
Sonstige Termingeschäfte	924,5	227,3	0,0	1.151,8	23,5	28,2
Gesamt	30.086,2	37.952,5	17.393,7	85.432,4	2.286,4	2.341,0
Börsengehandelte Produkte	335,2	0,0	0,0	335,2	0,0	0,0

(31) Außerbilanzielle Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Andere Verpflichtungen	3.596,7	3.554,9
unwiderrufliche Kreditzusagen	3.596,7	3.554,9
Tilgungsdarlehen	160,0	423,3
Betriebsmittelkredite	15,2	69,9
Sonstige	3.421,5	3.061,7
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0

(32) Kapitalmanagement

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012 Basel II	31.12.2011 Basel II
Kernkapital		
Eingezahltes Kapital	775,2	775,0
Sonstige anrechenbare Rücklagen	640,9	641,5
Sonderposten für allg. Bankrisiken nach § 340g HGB	132,5	131,7
Sonstige Abzugsposten	-2,0	-2,8
Kernkapital gesamt für Solvenzzwecke	1.546,6	1.545,4
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	381,8	554,7
Nicht realisierte Reserven nach notierten Wertpapieren	37,1	27,9
Nachrangige längerfristige Eigenmittel	7,6	10,8
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	53,2	52,5
Gesamtes Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	479,7	645,9
Gesamtkapital	2.026,3	2.191,3
Gewichtete Risikoaktiva	12.438,4	12.685,3
Eigenmittelausstattung im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	16,3	17,3

Die quantitativen Angaben zum Kapital ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012 Basel II	31.12.2011 Basel II
Risikoaktiva (inkl. operationeller Risiken)	12.001,6	12.160,2
Marktrisikooäquivalent	436,8	525,1
Risikoposition	12.438,4	12.685,3
Kernkapital	1.546,6	1.545,4
Ergänzungskapital	479,7	645,9
Nutzbare Drittrangmittel	0,0	0,0
Aufsichtsrechtliches Kapital gesamt	2.026,3	2.191,3
Kernkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	12,4	12,2
Eigenkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	16,3	17,3

**(33) Angaben über Geschäfte und sonstige Transaktionen
mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Bilanzpositionen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	2.949,0	2.970,9
Mutterkonzern	2.949,0	2.970,9
Forderungen an Kunden	28,1	29,5
sonstige nahestehende Unternehmen	28,1	29,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.389,0	13.038,1
Mutterkonzern	12.389,0	13.038,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,5	2,4
sonstige nahestehende Unternehmen	2,5	2,4
Garantien		
erhaltene vom Mutterkonzern	411,7	355,6
gewährte ggü. Mutterkonzern	72,2	162,7
Derivative Geschäfte		
Mutterkonzern		
Pos. Repl. Values	1.164,0	942,7
Neg. Repl. Values	1.351,1	1.149,4
Wertpapiere		
erhalten vom Mutterkonzern	57,2	71,8
gegeben an Mutterkonzern	64,2	57,4
Wertpapierleihe		
Mutterkonzern		
Entleihe	360,9	40,9
Verleihe	315,0	540,5

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2012	30.06.2011
Zinserträge	36,4	32,1
Mutterkonzern	36,4	32,1
Zinsaufwendungen	31,6	43,3
Mutterkonzern	31,6	43,3
Provisionserträge	0,6	4,4
Mutterkonzern	0,6	4,4
Provisionsaufwendungen	28,5	19,1
Mutterkonzern	28,5	19,1
Verwaltungsaufwendungen	26,5	23,6
Mutterkonzern	26,5	23,6

(34) Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Website der SEB AG www.seb-bank.de/de/Ueber_die_SEB/Angaben_gem_PfandBG.html unter „Bekanntmachungen/Angaben gem. PfandBG“ als Download hinterlegt.

(35) Mitarbeiter(innen)

Der durchschnittliche Personalbestand des SEB Konzerns stellt sich, für den Zeitraum Januar bis Juni, wie folgt dar:

Personalbestand	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2012	01.01.– 30.06.2011
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	1.084	1.831
davon Vollzeitbeschäftigte	942	1.550
davon Teilzeitbeschäftigte	142	281
Auszubildende	1	53
Gesamt	1.085	1.884

(36) Organe der SEB AG bzw. des SEB Konzerns

Aufsichtsrat:

Hans Larsson, Head of Group Strategy and Business Development, SEB AB
Vorsitzender

Helene Strinja, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, SEB AG
stellvertretende Vorsitzende

Johan Andersson, Chief Risk Officer, SEB AB

Jan Erik Back, Chief Financial Officer, SEB AB

Dieter Borchers, Vorsitzender des Betriebsrats, Zentrale, SEB AG

Michael Boldt, Leiter Special Asset Management, SEB AG

Dieter Braner, Gewerkschaftssekretär, ver.di

Magnus Carlsson, Head of Merchant Banking, SEB AB

Martin Johansson, Head of Business Support, SEB AB

Anders Kvist, Head of Group Financial Management, SEB AB

Joachim Schönfelder, Kreditanalyst, SEB AG

Martina Trümner, Justiziarin, ver.di

Vorstand:

Fredrik Boheman, Vorstandsvorsitzender

Edwin Echl, Vorstandsmitglied

Liselotte Hjorth, Vorstandsmitglied

Jan Sinclair, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)

(37) Anteilsbesitz

Anteilsbesitz 31.12.2011							
gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss							
Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen	
1	SEB Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main			1.416.055		1), 3)	
I. Verbundene Unternehmen							
2	AGGH Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	6	589	269	3)	
3	erwo Neues Wohnen Beteiligungs mbH i. L., Frankfurt/Main	100,00	2	39	1	2), 5)	
4	erwo Neues Wohnen GmbH & Co KG Erfurt i. L., Frankfurt/Main	100,00	2	60	-96	2), 5)	
5	FinansSkandic Objekt Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	18	29	2	2), 3)	
6	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	7.026		1), 3)	
7	GVG Rennbahnstraße GmbH, Frankfurt/Main	100,00	8	26		1), 3)	
8	Kaiserkeller Bauträger GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	85		1), 3)	
9	LIVA Liegenschafts-, Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	235	-13	3)	
10	MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	6	3.045		1)	
11	SEB Asian Property Fund S.á.r.l., Luxemburg	100,00	13	77	14	3)	
12	SEB Asset Management AG, Frankfurt/Main	100,00	1	10.450		1), 3)	
13	SEB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	22	-3	2), 3)	
14	SEB Financial Services GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	120	-130	3)	
15	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	38	6	2), 3)	
16	SEB Investment GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1, 13	11.651		1), 3)	
17	SEB Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	5.732		1), 3)	
18	SEB Piccadilly General Partner GmbH, Berlin	100,00	17	75	13	3)	
19	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.077	-3	2), 5)	
20	SL SECUNDUS Grundstücksverw. GmbH & Co. Objekt Nürnberg KG, Frankfurt/Main	99,64	1, 18	-2.525	706	3)	
21	SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94,00	18	39		2), 4)	
22	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG i. L., Frankfurt/Main	79,23	6	2.270	4.759	4)	
23	K 3 Beteiligungs GmbH, Heilbronn	50,00	6	40	3	2), 3)	
24	K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Heilbronn	94,90	6	-3.204	-231	3)	
25	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Gewerbe KG, Frankfurt/Main	100,00	6	1.097	116	2), 4)	
26	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam, Gutenbergstr. 61 KG, Frankfurt/M.	100,00	6	458	91	2), 4)	
II. Zweckgesellschaften							
27	BfG Immowert GmbH & Co. Erfurt Anger 23 KG i. L., Frankfurt/Main	100,00	9	26		3)	
28	BfG Immowert GmbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG i. L., Frankfurt/Main	100,00	6	22		3)	
29	WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH, Berlin	0,00	1	-51	-45	4), 6)	

Anteilsbesitz 31.12.2011

gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
III. Assoziierte Unternehmen						
30	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	16	117	1	2), 4)
31	Deutsche Operating Leasing AG, Frankfurt/Main	40,75	1	6.011	2.873	2), 4)
32	BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG, Frankfurt/Main	37,93	1, 2	2.484	-3.021	2), 4)
IV. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligung 5 % der Stimmrechte überschreitet, bestehen nicht.						

¹⁾ Ergebnisabführung²⁾ Nicht in den SEB AG Konzernabschluss nach IFRS einbezogen, da für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns von untergeordneter Bedeutung.³⁾ Angabe für 2011⁴⁾ Angabe für 2010⁵⁾ Geschäftsjahr 01.07.2010 – 30.06.2011⁶⁾ 50% Stimmrechte und Einwilligungsmehrheit.**Disclaimer (Vorbehalt bei Zukunftsaussagen)**

Dieser Zwischenbericht enthält Zukunftsaussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der SEB AG. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Einschätzungen, Prognosen, Plänen und Erwartungen und beinhalten somit Risiken und Unsi-

cherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen der SEB AG können also von den heute getroffenen Prognosen erheblich abweichen. Somit haben unsere Ausführungen nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit.

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SEB Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SEB Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 17. August 2012

SEB AG

Der Vorstand



Fredrik Boheman



Edwin Echl



Liselotte Hjorth



Jan Sinclair

